

Bundesverband Naturkost Naturwaren e.V.  
Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft e.V.

# Pestizid-Rückstände in Lebensmitteln und in der Luft:

## Wer zahlt die Folgekosten?

Biofach-Veranstaltung, 14. Februar 2023



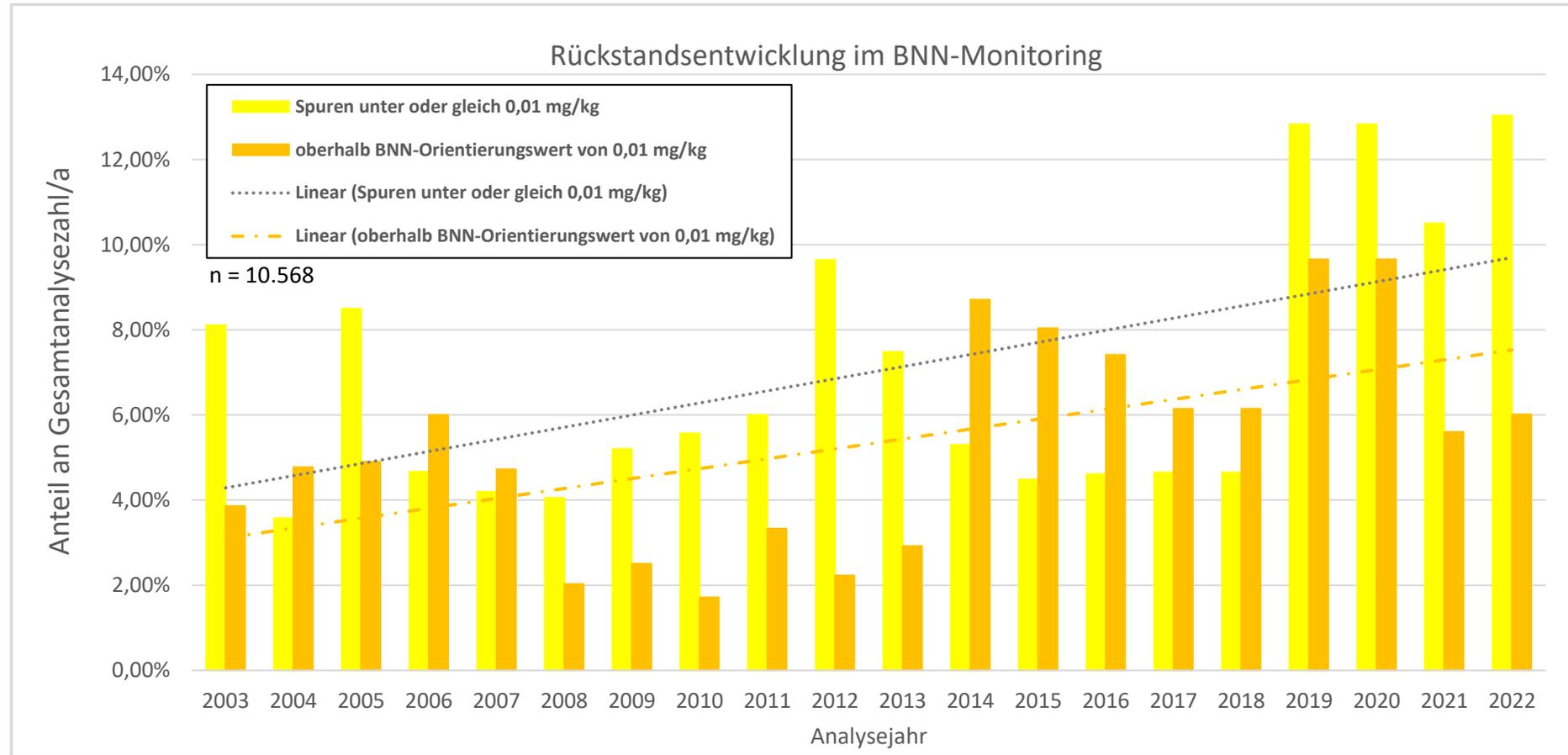
Bündnis für  
eine enkeltaugliche  
Landwirtschaft



# Bio-Unternehmen: zwischen Qualitätsanspruch und Rückstandsbelastung

- **Bio: Hoher Anspruch an die Absicherung der Bio-Qualität**
  - Bio-Lebensmittel und Naturwaren unterliegen strengen Kontrollen. Das gibt Verbraucher\*innen Sicherheit und garantiert ein hohes Maß an Qualität.
- **Im Öko-Landbau sind chemisch-synthetische Pestizide verboten**
  - Bio verzichtet auf chemisch-synthetische Pestizide, denn sie bergen massive Risiken für Artenvielfalt, Böden, Luft und die menschliche Gesundheit
  - Aber: Bio findet nicht unter der Glasglocke statt
    - Konventionelle und Bio-Landwirtschaft existieren nebeneinander
    - Bio-Lebensmittel werden trotz Vorbeugemaßnahmen durch chem.-synthetische Pestizide kontaminiert
- **BNN-Monitoring für Pestizide**
  - Wir sehen tagtäglich, welchen hohen zeitlichen und finanziellen Aufwand Bio-Unternehmen betreiben müssen
  - Die neue ÖkoVO hat die Situation noch einmal verschärft (Dokumentationspflicht, Recherchearbeit,..)

# Bio-Unternehmen: zwischen Qualitätsanspruch und Rückstandsbelastung



➔ Die Rückstandsbelastungen - insbesondere im Spurenbereich - steigen langsam, aber stetig an.

# Folgekosten durch den Pestizideinsatz in der konventionellen Landwirtschaft

Drei Hauptkostentreiber sind bei den Bio-Unternehmen dabei wesentlich:



## **Analysekosten** für chemisch-synthetische Wirkstoffe

- Beauftragung von Laboren, Absicherungsanalysen späterer Chargen, Transportkosten ins Labor



## **Personalkosten**

- für Rechercharbeit, Verwaltung und Interpretation von Analyseergebnissen
- Entwicklung vorbeugender Maßnahmen, inkl. Mitarbeiterschulung



## **Kosten für Reklamationen** aufgrund unverschuldeter Pestizidbelastungen

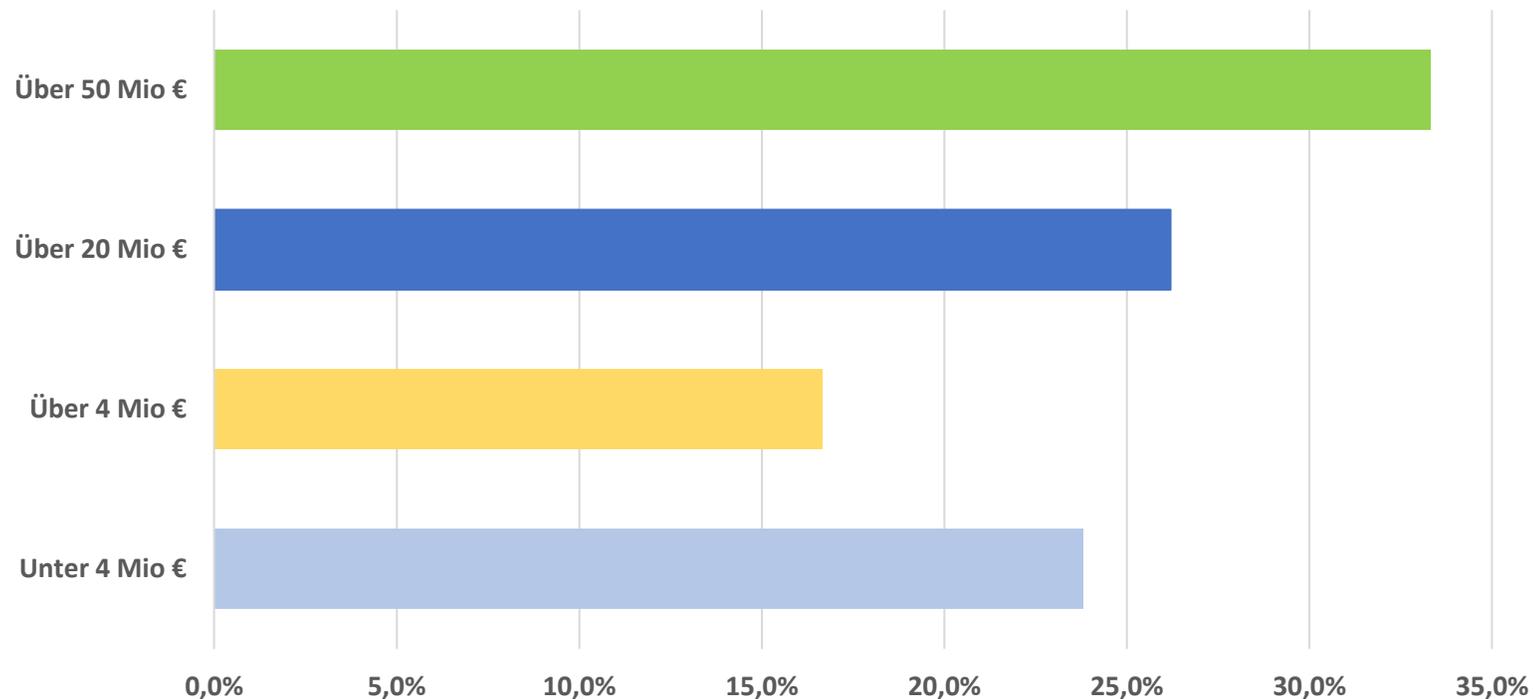
- Hoher Aufwand bei der Ursachenbehebung
  - z.B. als Folge von Reinigungs- und Dekontaminationsmaßnahmen
- Wertverluste aufgrund von nicht gehandelter Ware

# Annäherung an die Thematik über einen Fragebogen von BeL und BNN

- **Beteiligt haben sich insgesamt 44 Unternehmen der Biobranche**
  - aus Landwirtschaft, Verarbeitung, Herstellung sowie Handel
  - Unternehmen, die hauptsächlich bzw. zum Teil mit Bio-Erzeugnissen arbeiten
- **Fragebogen zu u.a. folgenden Punkten**
  - Jährliche Laboranalysekosten
  - Jährlicher Unternehmensumsatz mit Bio-Produkten
  - Betriebsform des Unternehmen
  - Art des Sortiments
  - Zusätzliche Zertifizierungen (ifs, EMAS,..)
  - Art und Häufigkeit der Analysen
  - Ursprung der Bio-Produkte (D, EU, Nicht-EU)

# Einige Übersichtsgrafiken zum Fragebogen: Jährlicher Bio-Umsatz der angefragten Unternehmen

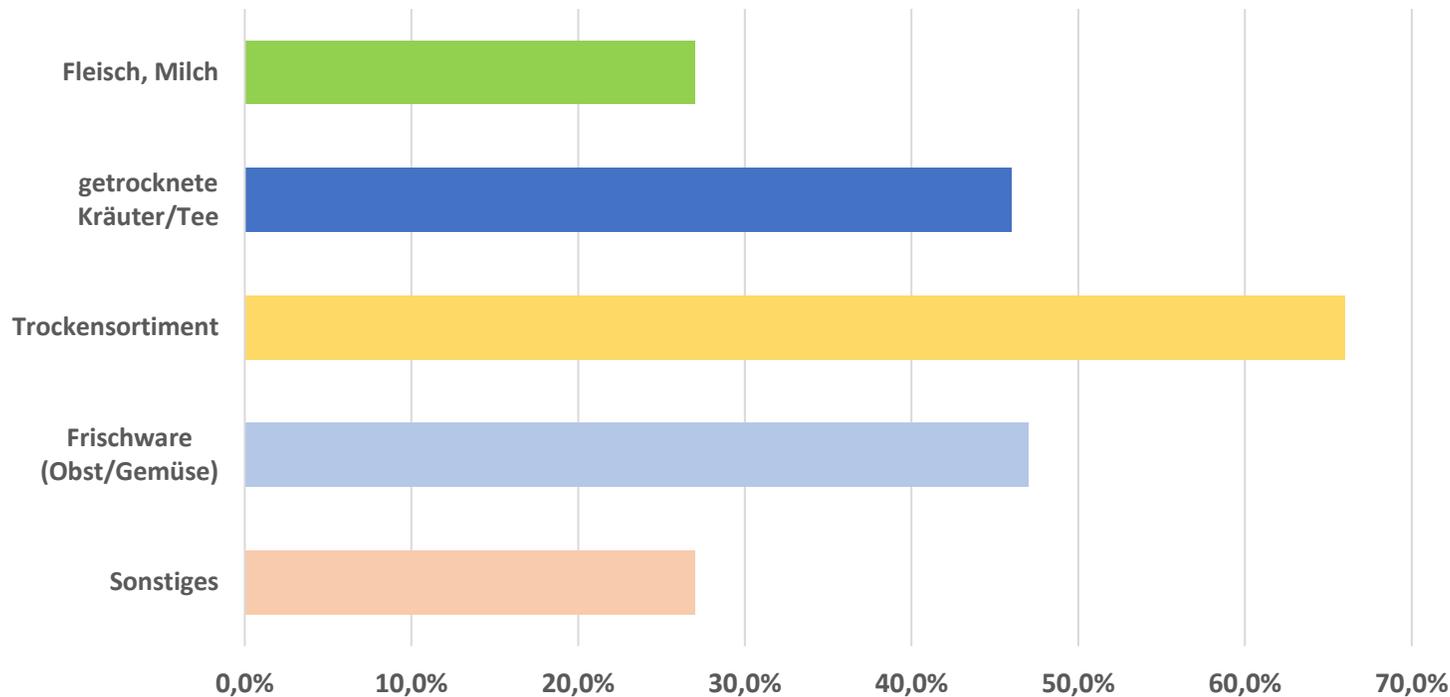
➤ Wie hoch ist der durchschnittliche jährliche Umsatz ihres Betriebes mit Bio-Produkten?



Die beteiligten 44 Unternehmen haben einen **Gesamt-Jahresumsatz von ~3,6 Milliarden Euro.**

# Einige Übersichtsgrafiken zum Fragebogen: Verarbeitetes bzw. vertriebenes Sortiment

➤ Welches Sortiment verarbeitet bzw. vertreibt der Betrieb überwiegend? \*

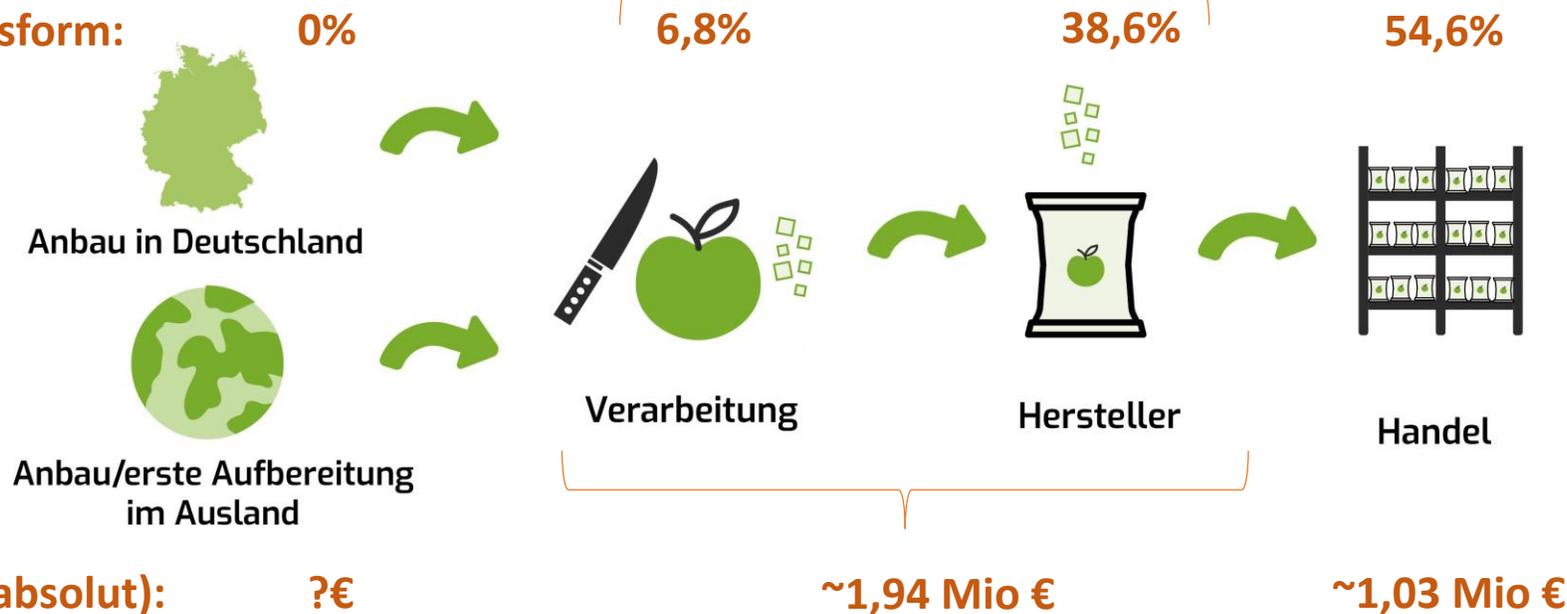


\* Mehrfachnennungen waren hier möglich

# Analysekosten entlang der Wertschöpfungskette

Segmente der Wertschöpfungskette:

Anteil Betriebsform:  
(n = 44)



Laborkosten (absolut): ?€

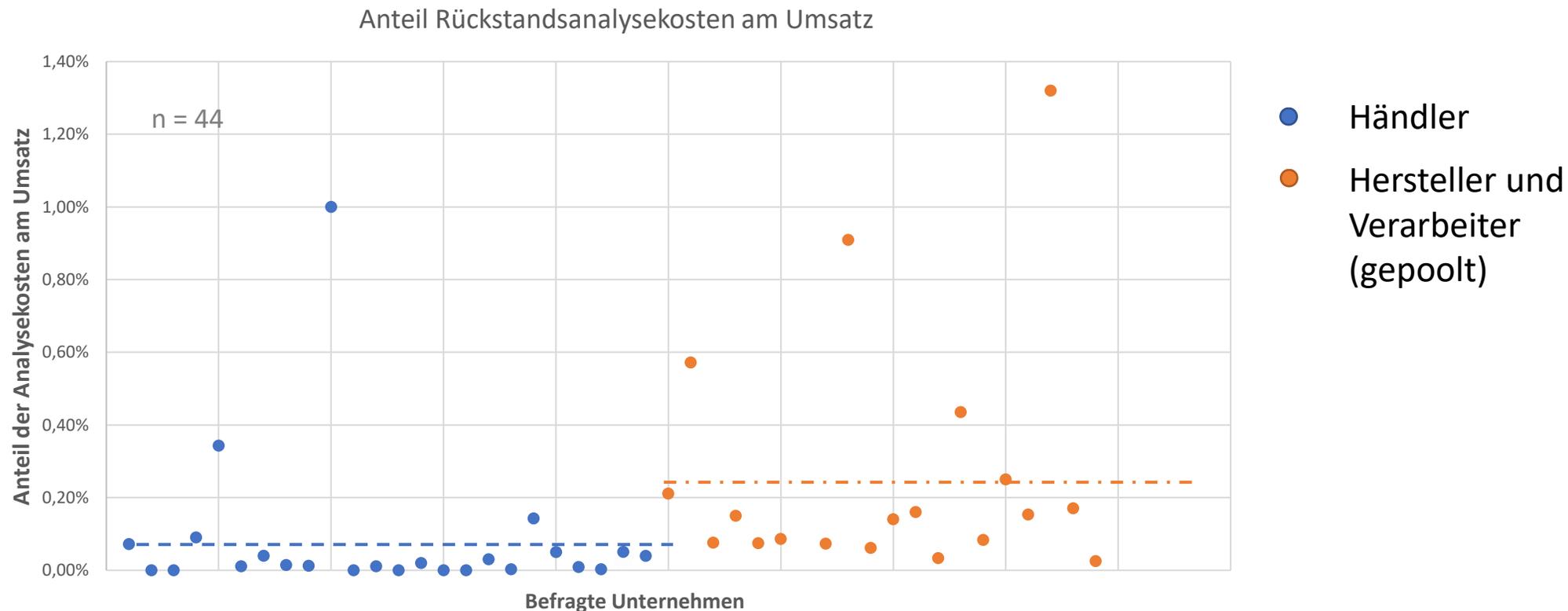
~1,94 Mio €

~1,03 Mio €



Allein die beteiligten 44 Bio-Unternehmen haben zusammen Labor-Analysekosten von **~3 Millionen** Euro pro Jahr.

# Anteil der Analysekosten am Umsatz bei den beteiligten Bio-Unternehmen



- Der Anteil der Analysekosten am Gesamtumsatz liegt in unserer Erhebung
- für die Händler bei durchschnittlich **0,08%**
  - Für die Verarbeiter und Hersteller (zusammengefasst) bei durchschnittlich **0,26%**

# Ergebniszusammenfassung und Ableitungen aus der Erhebung von BeL und BNN

- insgesamt **44 Unternehmen** der Biobranche haben sich an der Erhebung beteiligt
  - Der Gesamt-Jahresumsatz dieser teilnehmenden Unternehmen: **~3,6 Milliarden Euro**
  - Die Gesamt-Analysekosten dieser 44 Unternehmen betragen zusammen **~3 Millionen Euro**
- **Speiser et al. (2020): Concepts for handling residue cases in organic products**
  - die nicht-repräsentative Erhebung schätzt, dass die Gesamtkosten für Pestizidrückstände und **Maßnahmen zu ihrer Vermeidung** zwischen **0,3 % und 3,5 %** des Bio-Umsatzes liegen
  - Speiser et al. schätzen sie damit höher ein als BNN und BeL in der vorliegenden Erhebung (Handel **0,08%**, Verarbeitung und Herstellung **0,26%**)
- **Ableitungen**
  - Umgelegt auf den geschätzten Umsatz je Bereich der Wertschöpfungskette ergeben sich **Analysekosten** in Summe in Höhe von **23 Millionen Euro**, die von Unternehmen der Bio-Branche jährlich allein für Rückstandsanalysen aufgebracht werden müssen.
  - Die **Personalkosten** für die Verwaltung und Auswertung der Pestizidanalysen werden noch deutlich höher eingeschätzt als die hier erhobenen reinen Analysekosten.

Bundesverband Naturkost Naturwaren e.V.  
Bündnis für eine enkeltaugliche Landwirtschaft e.V.

# Pestizid-Rückstände in Lebensmitteln und in der Luft:

## Wer zahlt die Folgekosten?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



Bündnis für  
eine enkeltaugliche  
Landwirtschaft

